

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Ratskolleginnen und -kollegen,  
liebe Gäste im Zuhörerraum,  
verehrte Vertreter der Presse,

wie Sie sicherlich inzwischen erfahren haben, ist unser langjähriger CDU-Fraktionsvorsitzender Wilfried Louis im Februar dieses Jahres aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten. Aus diesem Grund trage ich heute zum Haushalt 2016 vor.

Bevor ich jedoch mit meinen Ausführungen beginne, möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich ganz herzlich bei Wilfried Louis für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahrzehnten zu bedanken. Als Vorsitzender der CDU-Mehrheitsfraktion hat er u. a. von dieser Stelle die Entscheidungen, Beschlüsse und politische Ziele der CDU formuliert und nach vorne gebracht. Wilfried Louis hinterlässt große Spuren und es wird schwer, diese auszufüllen. Ich denke, dass wir ihn noch so manches Mal vermissen werden.

„Ich danke Dir, lieber Wilfried, nochmals ganz herzlich im Namen der CDU-Fraktion ganz herzlich für Dein langjähriges Wirken zum Wohle der Stadt Heinsberg.“

Nach wie vor leiden die Kommunen unter der extremen Finanzsituation.

Nach Angaben des Städte- und Gemeindebundes NRW befinden sich im Haushaltsjahr 2015 von den 359 Mitgliederkommunen 144 im Haushaltssicherungskonzept bzw. im Haushaltssicherungsplan und weitere 179 Kommunen müssen zum Ausgleich ihres Haushaltes auf ihre allgemeine Rücklage zurückgreifen. Das bedeutet, dass nur 36 Kommunen einen strukturell ausgeglichenen Haushalt haben.

Und genau dieser strukturell ausgeglichene Haushalt ist das Ziel unserer Fraktion. Mit der von uns auf den Weg gebrachten Agenda<sup>2015</sup> wollen wir diese Vorgabe mit einem ausgewogenen Zusammenspiel von Abgabenerhöhungen und Aufwandsreduzierungen bis zum Jahr 2025 erreichen.

Durch die Erhöhungen der Steuerhebesätze und Gebühren konnten die Einnahmen zwar erfreulich gesteigert werden, aber es bedeutet wiederum eine

Mehrbelastung für unsere Bürgerinnen und Bürger. Insgesamt belaufen sich die Mehreinnahmen auf ca. 10 Mio. Euro. Bei einem planerischen Mehraufwand von insgesamt 12 Mio. Euro beträgt der Fehlbetrag im Ergebnisplan ca. 7 Mio. Euro, das sind ca. 1,8 Mio. Euro mehr, als im Vorjahr.

Die Mehrausgaben im Vergleich zum Vorjahr sind insbesondere in den folgenden Bereichen angefallen:

- Personalaufwendungen (ca. 1,5 Mio.),
- Sach- und Dienstleistungen (ca. 2,4 Mio.)
  - hierzu gehören u. a. Gebäudeunterhaltung, Bewirtschaftungskosten, Müllabfuhr
- Transferaufwendungen (ca. 6,2 Mio.)
- sonstige ordentliche Aufwendungen (ca. 1,8 Mio.).

Das sind alles Abweichungen, die wir nicht zu vertreten haben. Diese hohen, fremdbestimmten Ausgaben haben wir früher nicht gehabt, deshalb konnten wir es uns erlauben, niedrigere Steuerhebesätze zu beschließen und höhere Investitionen als Folge zu tätigen.

Dies ist nun anders. Kurzum – wir müssen erneut auf unsere Allgemeine Rücklage zurückgreifen, um im Ergebnisplan zum Ausgleich zu kommen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
mit der Nachhaltigkeitssatzung haben wir im Jahr 2013 beschlossen, keine Nettoneuverschuldung mehr einzugehen. Damit sind die Mittel für Investitionstätigkeiten natürlich beschränkt. Sie belaufen sich im Jahr 2016 auf ca. 6 Mio. Euro, das ist eine Steigerung von 1 Mio. Euro zum Vorjahr 2015.

Diese Investitionen erfolgen in folgenden Bereichen:

- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (811.800,00 Euro)

- Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen (1.760.000 Euro)

- hierzu gehören u. a. der Bau des Feuerwehrgerätehaus Aphoven / Laffeld / Scheifendahl, der Kindergarten in Aphoven / Laffeld, sowie <sup>Mobilbauklassen</sup> (Container) für den OGS-Betrieb im Bereich der Grundschulen.

- Auszahlungen für den Bereich der Tiefbaumaßnahmen
  - hierzu gehören die Pumpstation Weißdornweg, die Kanalisation des Baugebietes Sandberg, die Regenwasserkanalisation in der Karl-Arnold-Straße, der Gehweg an der Karl-Arnold-Straße und diverse Regenklärbecken.

- Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen (1.055.400 Mio. Euro)
- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen (77.500 Euro)

Gestatten Sie mir noch einige Ausführungen zum Thema Grundschulen:

In unsere Grundschulen werden ab dem Haushaltsjahr 2016 jährlich mindestens 800.000,- € investiert, um so in den nächsten Jahren die Grundschulgebäude zu ertüchtigen, die mittel- bzw. langfristig erhalten bleiben sollen.

Inwiefern die in der Ratssitzung vom 09.12.2015 gefassten Beschlüsse zur Grundschullandschaft kurzfristig umgesetzt werden können, hängt unter anderem vom Ausgang des Bürgerbegehrens bzw. des möglichen Bürgerentscheids ab.

Die Heinsberger Grundschule an der Westpromenade wird wie geplant zum Schuljahr 2016/17 in ihr neues Gebäude, das ehemalige Hauptschulgebäude umziehen. Die Kapazität an Klassen- und OGS-Räumen lässt es zu,

die Klassen der Grundschule Unterbruch ebenfalls mit aufzunehmen. Sollte es bei der zurzeit geltenden Beschlusslage bleiben, würden die Unterbrucher Klassen ebenfalls zum Schuljahr 2016/17 ins neue Grundschulgebäude der Sonnenscheinschule umziehen.

Die Klassen der Porselener Grundschule werden ab dem Schuljahr 2016/17 in der Grundschule Randerath unterrichtet. Diese Maßnahme ist seit langer Zeit bekannt und wird ausdrücklich von Schulleitung einschl. Lehrerkollegium der Gemeinschaftsgrundschule Randerath – Porselen sowie der Elternvertretung gewünscht und unterstützt.

Die Umsetzung der gemeinsamen Beschulung der Karkener und Kempener Grundschulklassen im Karkener Grundschulgebäude wird wohl nicht zum Schuljahr 2016/17 erfolgen können. Auch hier ist das Ergebnis des Bürgerbegehrens bzw. des Bürgerentscheids abzuwarten.

Durch den CDU - Arbeitskreis Schule und Kultur wurden nahezu alle Grundschulen besichtigt. Aufgabe des AK war und ist es, die Veränderungen im Bereich der Grundschullandschaft aktiv zu begleiten. Sobald die

Ergebnisse zusammengetragen sind, wird die CDU-Fraktion hierzu Stellung nehmen und im Schulterschluss mit der Verwaltung die erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
in der Ratssitzung am 30.09.2015 wurde die AGENDA 2025 mit 33-Ja-Stimmen mehrheitlich beschlossen.

Wenn also unser mehrheitlich erklärtes Ziel „das Erreichen des strukturell ausgeglichenen Haushaltes bis 2025“ ist, dann bedeutet dies, dass wir einen steinigen Weg vor uns haben. Und mit wir meine ich durchaus alle Mitglieder des Rates.

Ein solches Vorhaben ist niemals leicht in der Umsetzung, sondern bedarf eines gemeinsamen Handelns.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
meine Damen und Herren,

der vorliegende Haushaltsentwurf zeigt erneut das erfolgreiche Bemühen, die Aufstellung eines

Haushaltssicherungskonzeptes zu vermeiden. Ebenso bleibt festzustellen, dass es keine Nettoneuverschuldung gibt.

Wir seitens der CDU-Fraktion werden daher – wie erläutert bzw. begründet, der vorliegenden Haushaltssatzung unsere Zustimmung erteilen.

Der vorliegende Haushaltsentwurf zeigt aber auch, dass in der mittelfristigen Finanzplanung weiterhin defizitäre Jahresergebnisse erzielt werden.

Eine längst überfällige, kommunalfreundlichere Finanzreform ist weiterhin nicht in Sicht.

Der vom Bund aufgelegte Kommunalinvestitionsförderungs fonds unterstützt finanzschwache Kommunen, worunter auch die Stadt Heinsberg fällt.

Durch Mittelbereitstellungsbescheid vom 08.10.2015 hat die Bezirksregierung Köln den städt. Anteil mit nahezu 1,7 Mio. Euro beziffert. Hierzu hat sich auf Antrag der CDU-Fraktion der Rat bereits bei der letzten Ratssitzung am 03.02.2016 positioniert und beschlossen, die Fördermittel für Kindergärten und Grundschulen einzusetzen, da unsere Fraktion hier den dringendsten Handlungsbedarf für unsere Stadt erkannt hat.



Solche Maßnahmen eröffnen einer Kommune erfreulicherweise einen gewissen Gestaltungsspielraum, so auch der Stadt Heinsberg.

Besonders positiv ist das ehrenamtliche Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger zu werten.

Obwohl das Schließen der Festhalle Oberbruch geplant war, wird diese weiter betrieben. Der Interessengemeinschaft Oberbruch 2020 ist es gelungen, ein tragfähiges Konzept für den Betrieb zu entwickeln. Die Halle soll nun über einen Zeitraum von zehn Jahren gestreckt saniert werden. Ein entsprechender Pachtvertrag wird über diesen Zeitraum unter Einbeziehung der finanziellen Beteiligung geschlossen. Der Rat wird hierüber in der heutigen Sitzung befinden. Darüber hinaus wird der IG Freibad Kirchhoven die Gelegenheit gegeben, dass von der Schließung bedrohte Freibad als „Bürgerbad“ weiterzuführen. Es bleibt zu hoffen, dass die gesteckten Ziele, die ein hohes Maß an bürgerlichem Engagement erfordern, erreicht werden und das Bad lange nutzbar bleibt.

Und last but not least möchte ich die IG Schulretter erwähnen. Hier hat es in den letzten Tagen

Unmutsäußerungen darüber gegeben, dass sie im Zeitungsartikel (HZ vom 09.03.16) keine Erwähnung gefunden haben. Dies möchte ich nun nachholen. Auch unter dem Gesichtspunkt der gegensätzlichen Position zur Grundschulproblematik ist das Engagement auch hier sehr groß und verdient Beachtung.

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich bin vor wenigen Tagen zum neuen Vorsitzenden der CDU-Fraktion gewählt worden. Und zurecht werden Sie sich fragen, wie es nun weitergeht?

Hierauf möchte ich kurz eingehen.

Erwarten Sie bitte nicht, dass nun alles auf den Kopf gestellt und radikal verändert wird. Zunächst bleibt alles, wie es ist, aber ich sage Ihnen, ich habe einen anderen, eigenen Führungsstil. Dabei sind mir einige Aspekte besonders wichtig und diese möchte ich auch herausstellen:

Ich möchte ein Maximum an Menschen erreichen, die unsere politischen Entscheidungen verstehen und nachvollziehen können, und letztlich damit einverstanden sind bzw. diese Entscheidungen akzeptieren.

Dies bedeutet die frühzeitige Einbindung aller Beteiligten in einen Entscheidungsprozess. Hierzu gehören neben Verwaltung und Ratsvertreter auch die Bürgerinnen und Bürger und auch die anderen Fraktionen.

Ich werde mich dafür einsetzen! Und ich hoffe, dass es mir gelingt.

Aber all dieses braucht seine Zeit und ich bitte darum, mir diese auch zu gewähren.

Abschließend noch eine Anmerkung:

Es steht uns allen gut zu Gesicht, vertrauensvoller und ein Stück weit ehrlicher und respektvoller miteinander umzugehen.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie, Herr Mattern, ganz besonders und persönlich ansprechen, auch im Namen der Fraktionen SPD und Bündnis 90 / Die Grünen: Was Sie sich in ihren Wortmeldungen und besonders in den sozialen Medien erlauben, entspricht nicht der langen Tradition in diesem Haus. Anerkennung und Respekt sollten auch Sie demjenigen entgegenbringen, der eine andere Meinung hat.

Wenn Sie öffentlich den Bürgermeister, Mitarbeiter der Verwaltung, Ortsvorsteher und Ratsvertreter beschimpfen und verunglimpfen, brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn dies von Bürgern als Aufruf gewertet wird, um noch einen drauf zu setzen.

Wir hoffen bzw. erwarten, dass Sie Ihr Verhalten in Zukunft entsprechend ändern.

In der Hoffnung, die Haushaltskonsolidierung bis zum Jahre 2025 zu erreichen, darf ich mich abschließend bei Ihnen, Herr Gerards, sowie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den sicher auch in diesem Jahr wieder schwierig aufzustellenden Haushaltsentwurf bedanken.

Ebenso darf ich mich persönlich und im Namen der Fraktion bei Ihnen, Herr Bürgermeister Dieder, für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken.

Dank gilt aber auch allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihren Einsatz zum Wohle unserer Stadt – der Kreisstadt Heinsberg.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!